



DER VENEDIGER BLICK

Nr. 65 - Ausgabe Februar 2019

Veranstaltungen in Prägraten a.G.

02.02.2019	SKI & FLY Paragleiter Prägraten a.G. Landeplatz Moser Feld. 11:00 Uhr
09.02.2019	Farmteam vs. EHC Oberdrauburg Eishockeyplatz Gries. 19:00 Uhr
12.02.2019	Mutter-Eltern Beratung Gemeindeamt Prägraten a.G. 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr anschließend Kaffee und Kuchen
16.02.2019	Ortsmeisterschaft Ski-Alpin Sportunion Raiffeisen Bichllift Prägraten a.G.
23.02.2019	Vereinsvergleichsrennen Ski -Alpin Sportunion Raiffeisen Bichllift Prägraten a.G.
28.02.2019	Rennen Kindergarten und Volksschule Bichllift Prägraten a.G. 11:00 Uhr
02.03.2019	Ortsmeisterschaft und Vereins- vergleichsrennen Nordisch Sportunion Raiffeisen Freizeitzentrum Gries

Herzlich willkommen! Geburten in Prägraten a.G.

Emma Berger
06.01.2019



Eltern:
Daniela und Günther Berger

Magdalena Weiskopf
07.01.2019



Eltern:
Andrea Egger und Emanuel Weiskopf

Wickelrucksack Für einen guten Start



Mit diesem Geschenk begrüßt die Gemeinde Prägraten a.G. ihre Neugeborenen und unterstützt die Eltern dabei, sich auf die neue Situation vorzubereiten.

Der sogenannte Wickel-Rucksack enthält ein praktisches Baby-Startpaket mit zahlreichen Utensilien, die Neugeborene gut gebrauchen können.

Im Rucksack finden sich Windeln, Schnuller, ein Badetuch, ein Wickelbody- mit Matte sowie zahlreiche Informationen und Gutscheine rund ums Baby.

Wie bekomme ich den Rucksack?

Der Wickelrucksack kann von den Eltern im Gemeindeamt abgeholt werden.

Einladung zum Vorspielabend der Landesmusikschule Matriel-Iseltal

Samstag, 9. Feber 2019
19:00 Uhr
MZH/Dorfsaal Prägraten

Es freuen sich die Musikschullehrer **Leonie Senfter** und **Klemens Bstieler** mit ihren Musikschülern auf euer Kommen!

Impressum: Gemeinde Prägraten a.G.,
St. Andrä 35a, 9974 Prägraten a.G.

Fotos: Archiv, St. Berger, A. Hatzer, S. Hatzer, G. Berger, A. Egger, www.pixabay.com,

Durck: Oberdruck Digital Medienproduktion GesmbH

Gebührenübersicht 2019

der Gemeinde Prägraten a.G.

GEBÜHR		2019 Betrag in €
FRIEDHOF		
Familien- oder Reihengrab	Graberrichtungsgebühr	€ 505,00
	Gebühr für Tieferlegung	€ 150,00
Urnengrab	einmalige Errichtungsgebühr	€ 1.240,00
	Öffnungsgebühr	€ 115,00
Sarg-, Urnenträger bzw. Aufsicht pro Gde-Arbeiter		€ 50,00
Benützungsgebühren	Aufbarungshalle (je Aufbarung)	€ 270,00
	Kühlraum/Tag	€ 40,00
	Sezierraum	€ 220,00
Benützungsg Gebühr Gräber (für 15 Jahre)	Familiengrab	€ 1.070,00
	Reihen- bzw. Urnengrab	€ 405,00
Verlängerungsgebühr (für 10 Jahre)	Familiengrab	€ 715,00
	Reihen- bzw. Urnengrab	€ 270,00

GRABERWERB

Zuständige Stelle

Friedhofsverwaltung Gemeinde
Prägraten a.G. - 04877/6363

Allgemeine Informationen

Beim „Graberwerb“ handelt es sich nicht um einen Kauf, sondern lediglich um den Erwerb des Nutzungsrechts an einer Grabstätte. Dieses Recht kann zwar weitervererbt, aber nicht verkauft oder verschenkt werden. Das Nutzungsrecht kann bereits zu Lebzeiten erworben werden, und entsteht in der Regel durch die Bezahlung der Benützungsggebühr. Der Benützungsberechtigte erwirbt damit das Recht, selbst in der Grabstätte beigesetzt zu werden bzw. dort Personen beisetzen zu lassen.

Benützungsbewilligungen für Grabstätten werden im Allgemeinen für 15 Jahre erteilt. Nach Ablauf dieses Zeitraums endet das Nutzungsrecht, eine Verlängerung ist im Normalfall möglich.

Mit dem Erwerb der Benützungsberechtigung sind eine Reihe von **Rechten und Pflichten** verbunden. Diese sind in der Friedhofsordnung festgelegt. Der Benützungsberechtigte kann die Grabstätte gestalten und bepflanzen. Er ist jedoch auch verpflichtet, die vorgesehenen Gebühren zu entrichten und die Grabstätte zu pflegen und in einem guten Zustand zu erhalten.

TODESFALL

Was sind die ersten Schritte?

Jeder Todesfall erfordert Maßnahmen, die in einer bestimmten Reihenfolge und innerhalb eines bestimmten Zeitraums vor und nach der Beerdigung eines Verstorbenen zu treffen sind.

1. MELDUNG TODESFALL

Todesfall zu Hause

Wenn der Tod zu Hause eintritt, ist umgehend der zuständige Sprengelarzt zu verständigen, der die Totenbeschau vornimmt.

KONTAKT:

Dr. Gebhard Oblasser
Tel. 04872/5206

Todesfall im Krankenhaus

In Krankenhäusern, Alters- oder Pflegeheimen ist jeweils die Anstalts- oder Heimleitung dafür zuständig.

2. BEAUFTRAGUNG BESTATTER

Am einfachsten ist es für die Angehörigen, sich mit einem Bestattungsinstitut in Verbindung zu setzen. Dort wird detailliert über die weiteren notwendigen Schritte informiert, und man steht hilfreich zur Seite (Absprache bezüglich Sargauswahl, Einsargung und Überführungszeitraum in die Aufbahrungshalle, etc.).

KONTAKT:

Bestattung Bergmeister, Matri i.O.
Tel. 04875/5456

3. ABSTIMMUNG PFARRAMT

Läuten der Sterbeglocke:

KONTAKT:

Eva Feldner: Tel. 0664/735 322 47

Absprache Beerdigungstermin und Begräbnisliturgie:

KONTAKT:

Koop. Zdzislaw: 0676/873 079 08
Pfarrbüro Prägraten: 04877/5219
Pfarrbüro Virgen: 04874/5208
Pfarrbüro Matri: 04875/6507

4. MELDUNG GEMEINDE

Bei der Gemeinde ist die Bestattung anzumelden und die Aufbahrungshalle zu reservieren. Weiters sind Grabstätte (Familien-/Reihen- bzw. Urnengrab) und die Durchführung der Graberrichtung zu organisieren. Die Gemeinde informiert gerne über die notwendigen Schritte und die anfallenden Kosten.

KONTAKT:

Finanzverwalter Robert Berger
Tel. 04877/6363-12



E-Werk sponsert Defi für FIRST-RESPONDER



Das in Osttirol flächendeckende System der First-Responder (ausgebildete Sanitäter in unmittelbarer Nachbarschaft) bewährt sich immer wieder durch seine Einsatzbereitschaft rund um die Uhr, die unmittelbare Nähe zum Notfallort und behauptet sich dadurch in manch geographischen „Randlagen“ unseres Heimatbezirkes. Der Einsatz eines First Responders dient der Überbrückung bis zum Eintreffen eines Notarztes oder Rettungswagens/Hubschraubers und kann oftmals lebensentscheidend sein.

Im Dezember vergangenen Jahres hat die Elektrogenossenschaft Prägraten einen Defibrillator für das Team der First Responder im Gemeindegebiet Prägraten gesponsert – dafür möchten wir uns vom Roten Kreuz recht herzlich bedanken.

Defibrillatoren leiten die Ersthelfenden mittels Sprachanweisung durch die Notsituation. Sie sind daher auch für medizinisch unerfahrene Personen leicht zu handhaben, wodurch ebenso Laien Leben retten können. Defis beenden durch einen kontrollierten Stromstoß das lebensgefährliche Kammerflimmern. Kammerflimmern führt sehr schnell zu einer Sauerstoff-Unterversorgung wichtiger Organe. Eine sofortige Herzdruckmassage und der schnelle Einsatz eines Defis können schwere Folgeschäden ver-



v.l. stehend: Obmann der Elektrogenossenschaft Prägraten Steiner Reinhard, Bezirksrettungskommandant Payer Günter, das First Responder-Team mit Lang Fabian, Berger Mario, Mariacher Stefan, Berger Stephan; v.l. hockend: Mariacher Regina, Unterwurzacher Jasmin und Bürgermeister Steiner Anton

hindern und die Überlebenschancen dadurch wesentlich erhöhen. Nach Absetzen eines Notrufes begleiten die Mitarbeiter der Leitstelle Tirol die Anrufer Schritt für Schritt und erklären genau, was zu tun ist. Zusätzlich können sie die Ersthelfer per GPS orten und schnell Hilfe schicken.

Ersthelfer vor Ort können mit einem Laien-Defibrillator Leben retten. In Osttirol sind es mehrfach auch die 40 in der unmittelbaren Nachbarschaft ansässigen First Responder, die mit Notfall-Rucksäcken und Defis ausgestattet im Einsatz stehen und ein notwendiges Bindeglied zur gut funktionierenden Rettungskette bilden. Sie übernehmen die erforderliche Erstversorgung bis zum Eintreffen

des nachrückenden Rettungs-/Notfallteam.

Eine schnelle Erstversorgung ist wichtig, da mit jeder Minute die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Reanimation um zehn Prozent sinkt.

Das Rote Kreuz bietet entsprechende Hinweise und laufend auch Kurse in Erster Hilfe an und sucht ebenso Freiwillige zur Unterstützung im Rettungsdienst – wenn Sie die Zeit für eine gute Ausbildung und Interesse an einer freiwilligen Mitarbeit haben, melden Sie sich bei uns unter **04852/62321**, wir geben Ihnen gerne ausführliche Informationen dazu.

Foto: Stephan Berger
Bericht: Rotes Kreuz

Richtig heizen mit Holz - Gesundheit bewahren, Geld sparen!

Holzheizungen können durch falsches Heizen, bei Verwendung von veralteten Öfen oder ungeeignetem Brennstoff zur Schadstoffbelastung in Tirol beitragen.

Verbesserung der Luftqualität

Zentrale Voraussetzungen für schadstoffarmes, kostengünstiges Heizen mit Holz sind die Verwendung von unbehandeltem, trockenem Brennmaterial und ausreichende Luftzufuhr. Um bei Einzelöfen und Holz-Zusatzheizungen möglichst rasch hohe Temperaturen im Brennraum zu erreichen, sollte (bei Geräten mit Rauchabzug nach oben) von oben

angefeuert werden. Die entstehenden Gase werden so beim Anheizen in den hellen, hohen Flammen vollständig ausgebrannt. Das Feuer ist bereits nach wenigen Minuten rauchfrei.

Schon die Beachtung einiger weniger Hinweise beim Heizen mit Holz kann die Luftsituation in unserem Land verbessern. Informieren Sie sich bitte

unter www.richtigheizen.tirol

über die wichtigsten Verhaltensregeln. Denn falsches Heizen mit Holz kostet Geld und belastet Umwelt und Gesundheit.



GEWINNSPIEL:

Jahres-Abo Ofenholz

Beim Gewinnspiel „Richtig heizen mit Holz“ werden auch heuer wieder 10 Jahres-Abos Ofenholz im Wert von je 170 Euro verlost. Einreichschluss ist der 22.2.2019.

Zu gewinnen gibt's 28 wöchentliche Lieferungen von 10 kg-Kartons hochwertigem, heimischem Scheitholz mit Zustellung direkt an die Haustür. Download der Gewinnspielkarten unter www.richtigheizen.tirol!

Heuziehen in Prägraten/Wallhorn

„Auf den Spuren einer alten Tradition“

4 Uhr morgens.

Beim „Heubauern“ geht's heute etwas früher los. Heuziehen ist angesagt! Geschwind die Stallarbeit erledigen, waschen, umziehen, frühstücken, ein wenig Hektik ist ja auch dabei, es ist halt ganz anders als sonst. Schon hört man die ersten Stimmen auf dem Hof.



Es geht los!

Die Vorfreude auf diesen besonderen Tag, lassen Müdigkeit und Kälte vergessen. 10 Männer sind gekommen, um das Heu von der Bergwiese ins Tal zu bringen. Was früher neben Holzarbeiten und Reparaturen am Hof, Mist auf die Felder bringen, Heu aus den Schupfen nach Hause holen, die traditionelle Winterarbeit war, ist heute ein besonderes Ereignis.

Zeitig, noch in der Dunkelheit, brechen wir auf, um über die „Hazariese“, die bereits an den Vortagen hergerichtet wurde, hinauf zur „Eiwanschupfe“ zu gelangen. Bald sieht man unter uns die Lichter im Dorf. Die Männer gehen hintereinander in einer Spur, am Buckel das Gerät fürs Heuziehen, „das Bandle“, und den Rucksack. Die „Tschipfen“, die das Ziehen im flacheren Gelände erleichtern, wurden schon Tage vorher nach oben gebracht.

Der Weg über die „Riese“ ins Wiesach ist für die Schitourenger eine bekannte Route.

Mittlerweile wird es immer heller, Richtung Osten, talauswärts, tauchen rote Streifen am Himmel auf, für wenige Minuten bildet sich ein sattes Morgenrot, lohnend für ein paar tolle Aufnahmen.

Mit zunehmender Helligkeit und der aufgehenden Sonne, die sich ihren Weg von den Bergspitzen immer weiter talwärts bahnt, wird die Stimmung unter den Heuziehern zusehends lockerer, zumal wir unserem Etappenziel immer näherkommen.



Nach 1,5 Stunden Aufstieg sind wir in der „Fass-Statt“ angekommen, mit den Worten: „Gelobt sei Jesus Christus – in Ewigkeit, Amen!“, legen die Heuzieher ihre Last ab. Nach einer kurzen Rast und einem köstlichen Schluck Schnaps, geht es sogleich an die Arbeit.

Bevor sich 2 Teams an die Konstruktion der Heufuder (das „Füdale-Fassen“) machen, wird das Heu schrittweise aus der Schupfe und vom „Tristan“ geholt, jeder bekommt seine Arbeit zugewiesen; der Ablauf ist genau festgelegt. Ein Heufuder wird nicht irgendwie zusammengebunden, sondern hat eine eigene Statik, damit es den Weg ins Tal gut übersteht. Wichtig ist, dass es kompakt ist, eine gute Sohle hat, gut

gebunden und geschnürt ist. Eine ganze Reihe von Fachausdrücken werden immer wieder gerufen, während ein Heufuder zusammengebaut wird.

So entsteht Fuder um Fuder, die nach und nach aus der „Fass-Statt“ hinausgesetzt werden.

Nach einer zwischenzeitlichen Jause, stehen nach



ca. 3,5 Stunden 10 Heufuder hintereinander aufgestellt, bereit zur Abfahrt.

Trotz Anstrengung, haben alle viel Spaß, der Schmäh rennt. Heuziehen heißt, denn Alltag vergessen, eintauchen in eine andere Welt.

Heuziehen ist aber auch Brauchtumpflege, denn wenn es nicht mehr praktiziert wird, geht auch das Wissen darum verloren.

Gute 250 kg wird so ein „Fuder“ wiegen. Und los geht die kräfteaubende und teilweise auch rasante Abfahrt. An den flacheren Passagen müssen immer wieder zwei oder drei Männer zusammenhelfen. Der Zusammenhalt wird an so einem Tag sowieso ganz großgeschrieben! Dort wo's geht, kommen „Tschipfen“ unter das Fuder, um das Ziehen zu erleichtern. Herrlich leicht, so scheint es, gleiten die Heufuder von Kurve zu Kurve talwärts.

Bis der letzte Steilhang, der „Schüttling“, vor uns liegt, der noch einmal Kraft, Mut und Konzentration erfordert, sind wir schon mehr als eine Stunde talwärts unterwegs.

Müde und zufrieden ziehen die „Hazare“ mit vereinten Kräften die 10 „Füdan“ in den Heustadel hinein, um sie dort gleich wegzuräumen.

Für die fleißigen Helfer geht ein besonderer Tag in der warmen Stube zu Ende.

Text und Bilder (c) Anton und Sigi Hatzer

